

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 33

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Kathol. Primarschulhaus Rapperswil. Erstellung der Zentralheizung und der Badeinrichtung an die Firma Joh. Müller, Fabrik für Zentralheizungen in Rüti (Zürich).

Kathol. Jünglingsheim Luzern. Bodenbeläge (170 m²) an die Mosaikplattenfabrik Dr. P. Pfyster, Luzern.

Die Erstellung der Zentralheizung für das Erholungshaus Adetswil (Zürich) an die Firma Joh. Müller, Fabrik für Zentralheizungen, in Rüti (Zürich).

Die Pflasterungsarbeiten an der korrigierten Oberstraße in Straubenzell an Pflasterermeister Fritz Krampert in Lachen-Vonwil.

Kirchen- und Pfarrhausbau kath. Linthal. Erdabhebung, zirka 3100 m², an Bögli, Haemig, Schieber, Zinfanger & Söhne, Kaspar Zweifel und Th. Wächter; Lieferung von Bausteinen und Sand an Stüpi-Stüpi, alle in Linthal. Bauleitung: Aug. Hardegger und J. B. Scherrer.

Straßenkorrektur Schwyz Straßenschalen, 200 m², an Pozzi Siboro in Schwyz.

Verbauungen in Saluz und Vargias, Gemeinde Bonaduz (Graubünden) an die Firma J. Walch & Bettinaglio, Bonaduz.

Schuhfabrik-Neubau Mägeli & Roth in Amriswil. Schreinerarbeit an Wilhelm Karch, Amriswil; Glaserarbeiten an Michel in Amriswil, Brühlmann in Kreuzlingen und Bosphard in Erlen; Spenglerarbeiten an Müller und Baer, beide in Amriswil; Malerarbeit an L. Fischli in Amriswil. Bauleitung: Th. Scherrer, Architekt, Kreuzlingen.

Wasserversorgung Farneren (Amt Wangen, Bern). Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Renfer, Graber & Cie., Biberist. Bauleitung: Geometer Weber, Langenthal.

Wasserversorgung Dünnershaus (Thurgau). Quellenfassungsarbeiten an Bauunternehmer Volli in Roggwil.

Trinkwasserversorgung für die Wollweberei Gyr & Cie. in Wasingen (Thurgau). Sämtliche Arbeiten an A. Baumgartner, Schlosser, Sirmach.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Der Große Stadtrat genehmigte das Projekt einer Straßenbahn vom Leonhardsplatz durch die Weinberg-, Leonhards- und Tannenstraße im Kostenvoranschlage von 169,000 Fr., sowie das Projekt betreffend Ausbau einiger Straßenbahnlinien im Sinne einer zweiten Geleiseanlage, im Kostenvoranschlage von 120,400 Fr.

— Als Assistent des Hochbauamtes der Stadt Zürich wurde Architekt Gotthilf Corradi von Zürich, in München, gewählt.

— Für die Weiterführung des Zürichhornquais in Zürich sind zwei Projekte ausgearbeitet worden, wovon der Stadtrat nun dem Großen Stadtrat das billigere zur Genehmigung unterbreitet. Laut diesem soll durch Anschüttungen eine in sanfter Wellung von der Badanstalt zum Kasino verlaufende Uferlinie gewonnen werden, die durch große, unregelmäßige zusammengefügte Felsblöcke und Steine eine Sicherung erhalten soll, die auch landschaftlich hübsch wirken wird. An dem mit Bäumen und Sträuchern bepflanzen Uferlande soll sich ein Promenadenweg hinziehen, hinter dessen größtem Teile Anlagen vorgezogen sind. Der Hornbach soll eingedeckt werden, um die ununterbrochene Fortführung der Wege und Anlagen zu ermöglichen. Die Kosten dieser Bauten sind auf 216,000 Franken veranschlagt, wovon aber 78,000 Fr. Mehrwert- und Trottoirbeiträge als Einnahmen abgehen sollen.

— Der Stadtrat verlangt vom Großen Stadtrat folgende Kredite: 80,000 Fr. für die Erstellung eines Wirtschaftsgebäudes beim Gaswerk Schlieren (an Stelle der gegenwärtig bestehenden, den einfachsten sanitärischen Anforderungen hohnsprechenden Einrichtung), 32,500 Franken für den Bau der Stapperstraße und für die Arrondierung des Geländes des Schulhauses an der Scheitelstraße, 11,200 Fr. für den Bau einer Straße von der Niedlistraße bis zur Röslistraße, 41,000 Fr.

für die Verbreiterung des Trottoirs der Forchstraße zwischen der Klossbachstraße und Eidmattstraße, 138,000 Franken für die Fortsetzung der Quaianlage beim Zürichhorn.

Straßenbahn Zürich. Anlässlich einer Straßenkorrektur an der Badenerstraße hat man die daselbst eingebetteten Tramischienen, System Demebre, teilweise entfernt und solche durch die Phönixschiene ersetzt. Bekanntlich hat man nur eine ganz kurze Strecke des Tramweges (von der Sihlbrücke bis zur Marienstraße) auf dringende Empfehlung eines Mitgliedes des Großen Stadtrates seiner Zeit mit der Demebreschiene ausgerüstet, dieselbe scheint sich aber nicht bewährt zu haben; im Frühjahr soll die restliche Strecke von den Demebreschienen ausgeschaltet und durch Phönixschienen ersetzt werden.

Bauwesen in Zürich. Die Stadträte von Zürich und Winterthur haben dem Regierungsrat Antragstellungen an die Großen Stadträte für finanzielle Unterstützung der Errichtung weiterer Unterrichtslokalitäten für Hochschule, Kantonschule und Technikum zugesichert. Der Stadtrat von Zürich will dem Großen Stadtrat und der Gemeinde für die Erweiterung der kantonalen Lehranstalten im Gebiete der Stadt Zürich einen einmaligen Beitrag von 500,000 Franken, zahlbar in vier Jahresraten nach Inangriffnahme der Bauten, sowie die Erhöhung des jährlichen Beitrages der Stadt Zürich an den Betrieb der kantonalen Lehranstalten von 29,170 auf 60,000 Fr. beantragen. Für die Kantonschule wird ein zu 1,400,000 Fr. veranschlagter Neubau projektiert, welcher neben Klassenzimmern auch Lokale bieten soll für den physikalischen und chemischen Unterricht der Kantonschule und für die

Spiegelmanufaktur
A. & M. WEIL.
 (vorm. Weil-Heilbronner)
ZÜRICH
 Bahnhofstr. 73^a

Verlangen Sie unsern
neuesten Preiscourant
 für 1132
Spiegel, Spiegelglas, Gold-
leisten und Galleriestäbe.